

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 29

Münster, Sask., Donnerstag den 13. September 1906

Fortlaufende Nummer 133

Aus Canada.

Saskatchewan.

Aus Regina verlautet, daß die C.P.R. die Prince Albert Zweiglinie, welche vor kurzer Zeit in den Besitz der Canadian Northern Eisenbahn übergegangen ist, von der letzteren bis zum 4. Juni 1907 gepachtet hat, und dieselbe demgemäß bis zu diesem Zeitpunkte betreiben wird.

Im Saskatchewan Fluß bei Saskatchewan ist ein Mann, namens Toovey ertrunken. Man glaubt, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Der Ertrunkene hinterläßt eine Familie in Souris, Man.

Die Western Canada Cement und Kohlen Company von Esthwa, Alta, will in Regina eine Niederlage gründen. Der Sekretär dieser Firma, Herr Hugh Fleming, war in der Stadt, um sich nach einem geeigneten Platz für die Niederlage umzusehen.

Nicht sehr weit von Swift Current, am sog. Battlesford Trail, wurden die Leichen dreier Männer von einem Pferdehändler gefunden. Nach der Lage der Leichname scheinen die Männer, während sie eben eine Mahlzeit einnahmen, vom Blitze getroffen und getötet worden zu sein. Ein Polizist wurde an die Stelle des Unglückes entsandt.

Alberta.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Medicine Hat auf der Canadian Pacific Eisenbahn. Zwei schwere Güterzüge, mit zwei der größten Lokomotiven der C.P.R. bespannt, rannten an einer Kurve mit voller Wucht in einer Geschwindigkeit von 35 Meilen in der Stunde, zusammen. Die Lokomotiven wurden durch den gewaltigen Anprall zerstört und viele Frachtwaggons zu Splintern zertrümmert. Von der Zugmannschaft wurden zwei getötet und alle übrigen verletzt; man befürchtet, daß noch zwei der Verletzten sterben werden.

Während des Monats August wurden in der Landoffice zu Edmonton 442 Heimstätten eingetragen gemacht.

Manitoba.

Zu Winnipeg verunglückte am Arbeitstag James Boswell, ein durch ganz Canada bekannter Sportsmann, bei einer Automobilwettkampf zwischen Winnipeg und Stonewall. Als sich das Automobil welches er lenkte, dem Ziele näherte, traf dasselbe, in voller Fahrt begriffen, mehrere im Wege liegende Steine, wodurch es umgeworfen

und Boswell aus demselben geschleudert wurde, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Eine Record-Weizenernte hat J. S. Armitage auf seiner Farm bei Minnedosa erzielt. Er erntete auf einem 5 Acker großen Felde 265 Bushel Weizen, das macht 53 Bushel auf den Acker. Das betreffende Land ist seit 25 Jahren unter Kultur.

In Manitoba haben sich diesen Herbst schon verschiedene Brandunglücke beim Dreschen ereignet. So verlor bei Rosenseid Martin Friesen seinen Separator nebst zwei Fuhrern Hafer durch Feuer; die Pferde konnten noch mit knapper Not losgemacht und gerettet werden. Ebenso verbrannte auf der Farm von W. Jeffries bei McGregor eine Dreschmaschine, wobei auch noch zwei Pferde umkamen.

Zwischen Winnipeg und Selkirk überfuhr ein mit Sand beladener Frachtzug eine auf dem Geleise einhergehende Kuh, wobei 4 Waggons zum Entgleisen gebracht wurden. Dabei wurde ein Mann getötet und eine ziemliche Anzahl anderer verletzt.

Ontario.

In Ottawa sind in den Räumen des Finanzministeriums die Mitglieder der Tariffkommissionen zusammengetreten, um über Abänderung der canadischen Zollgesetze zu beraten. Die Regierung wird, wenn möglich, das Parlament anfangs November zusammensetzen, das dann endgültig über diese wichtige Frage entscheiden soll.

Ottawa. Die Dominion Regierung hat im abgelaufenen Fiskaljahre einer großen Anzahl von Geschäftsfirmen, die zusammen ein Kapital von 99 Millionen Dollars repräsentieren, Incorporierung gewährt. Bemerkenswert ist, daß hier nur die Gesellschaften einbezogen sind, welche bei der canadischen Centralregierung um Incorporation nachgesucht haben, nicht aber jene, die nach den Gesetzen der verschiedenen Provinzen incorporiert worden sind. An diesen neuen Unternehmungen sind hauptsächlich Gesellschaften, die in den Vereinigten Staaten ihren Sitz haben, beteiligt und bloß zwei britische Firmen sind um Incorporation eingekommen.

Ottawa. Der canadische Premier, Sir Wilfrid Laurier, erhielt telegraphisch die Nachricht, daß sein Stiefbruder, Henry Laurier zu Arthabaskaville, Quebec, gestorben sei. Henry Laurier war Protonotar für den Distrikt Arthabaskaville. Er war vierzig Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Zu Ottawatale wird binnen kurzer Zeit eine Anlage errichtet werden, in welcher durch Elektrizität Stahl aus Eisen gewonnen werden soll. Dr. Haanel, ein geborener Deutscher und von der canadischen Regierung als Superintendent der Minen angestellt, hat in Europa und Amerika diesen elektrischen Prozeß im letzten Jahre genau studiert und hofft, daß derselbe in Canada mit großem Vorteile angewandt werden kann.

Quebec.

Binnen Kurzem wird die deutsche Flagge auf den Inlandgewässern von Canada wehen. Das zur Amerikanischen Station gehörende Kanonenboot „Panther“ hat den Befehl erhalten, eine Fahrt den St. Lorenzstrom hinauf zu unternehmen und in deren Verlauf in Quebec sowie auch in Montreal Station zu machen. Die deutsche Regierung arbeitet eifrig auf eine Ausdehnung der Handelsbeziehungen des Reiches mit Canada hin und von dem Besuch eines deutschen Kriegsschiffes in canadischen Gewässern wird eine Förderung dieser Interessen erwartet.

Nova Scotia.

Zu Stellarton belustigten sich mehrere Knaben mit Base-Ballspiel. Während des Spiels fiel der Ball in einen Schacht einer seit Jahren verlassenen Kohlenmine. Vier Knaben stiegen in den Schacht hinein, den Ball zu suchen. Wegen der Dunkelheit streckte einer der Knaben ein Streichholz an; dabei geriet das Gas, das sich im Schacht angesammelt hatte, in Brand und explodierte mit furchtbarem Gewalt. Die unglücklichen Knaben wurden mehrere hundert Fuß weit aus dem Schacht herausgeschleudert und auf der Stelle getötet.

Ver. Staaten.

Washington. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation erlassen, in welcher er das Volk auffordert, den schwer vom Erdbeben heimgesuchten Chilenen Hilfe angedeihen zu lassen. Die Proklamation wurde nach einer Beratung mit dem stellvertretenden Staatssekretär Bacon abgefaßt. Dieselbe weist auf das Unglück von San Francisco hin und bittet das Volk, von seinem Ueberfluß den Chilenen etwas zugute kommen zu lassen.

Die Stärke der Armee der Ver. Staaten wird in einer am 1. Sept. veröffentlichten Generalordre des Kriegsdepartements folgendermaßen angege-

ben. Gesamtzahl der Kavalleriemannschaften 12,240; Artilleriekorps 328; Küstenartillerie 13,298 Mann; Torpedo Kompagnien 527; Feldartillerie 4012; Infanterie 24,480; Pioniere 1282; Verstärkung 1961; eine Stärke der „Linie“ der Armee von 8,128 ergebend. Hierzu kommen für das Stabs-Departement 4387, was eine Gesamtstärke von 62,515 Mann ergibt, gegen 60,798, wie in der letzten Generalordre vom 6. Februar d. J. angegeben.

Die Goldausbeute in Alaska, ganz abgesehen von Klondike, wird in diesem Jahre auf \$20,000,000 gegen \$14,500,000 im Vorjahre und nur \$6,350,000 vor drei Jahren geschätzt.

New York. Am 30. August ist Herr William Bryan von seiner Weltreise in New York gelandet. Es wurde ihm ein großartiger Empfang bereitet, wie er wohl noch nie einem Privatmanne zu Teil geworden ist. Die Fahrt vom Landungsplatz durch die dichtbesetzten Straßen der Stadt glich einem Triumphzuge. Die Empfangsversammlung im großen Speisesaal des Hotels, in dem W. Bryan abgestiegen war, war etwas Großartiges; Kopf an Kopf stand die Menge, kein Stehplatz war mehr zu haben. 1000 Polizisten mußten die Menge in Ordnung halten, was höchst notwendig war, da die Menge in ihrem Enthusiasmus ihm sonst die Kleider vom Leibe gerissen hätte. Nach dem Empfange hielt er eine große Rede, in der er das zukünftige Programm der demokratischen Partei entwickelte, und die mit andauerndem, stürmischem Beifall belohnt wurde.

Philadelphia, Pa. Im Rumpfunern des im Delawareflusse verankerten Dampfschiffs „Eagle Point“ wurde eine Höllenmaschine entdeckt, die, als man sie über Bord warf, bei Berührung des Wassers mit ohrenbetäubendem Getöse explodierte. Das Schiff hat keinen Schaden gelitten.

Detroit, Mich. 21 Personen, darunter der kranke Kapitän, dessen Frau und 2 kleine Kinder, wurden von dem brennenden Dampfer „Charlotte A. Eddy“ in der Nähe von Port Sanilac am Huron-See durch die Mannschaft des Dampfers „City of Mackinac“ gerettet. Alle entkamen unverletzt.

Chicago. Hier wurden kürzlich nicht weniger als 350,000 Pfund Lebensmittel vernichtet, weil sie, wie das letzte Bulletin der Gesundheitsbehörde meldet, für gesundheitsschädlich befunden wurden. Die Inspektoren des genannten Departements zerstörten in den Distrikten der unteren Stadt allein 50,719 Pfund verschiedener Waren, darunter 16,000 Pfund Büchsenwaren und 2930